

# Liederbestenliste

Präsentiert vom Deutschsprachige Musik e. V. mit Unterstützung von **FOLKER**, dem Magazin für Folk, Lied und Weltmusik [www.folker.de] und **concerto**, Österreichs einzige Publikation für Jazz, Folk, Blues und World Musik [www.concerto.at]. Mehr Informationen: [www.liederbestenliste.de](http://www.liederbestenliste.de)

## Persönliche Empfehlung - Februar 2018



Album:

Spruchrif

**FERIE - Es git Täg die si unglaublich schön.**

Eigenproduktion [www.spruchrif.ch]

Empfohlen von Fredi Hallauer, Bern

Spruchrif ist eine Mundart-Rockband aus dem Baselbiet, der ländlichen Gegend nahe Basel. Diese ländliche Herkunft ist für die Band sehr wichtig und sie beziehen sich in ihren Liedern immer wieder auf ihre Heimat. Dazu gehört auch ihre Umgangssprache. Ein Grund, weshalb sie in ihrer eigenen Baselbieter Mundart singen.

Spruchrif, das sind vier junge, aber doch schon erwachsene Männer, die auf ihrem neuen Album »Ferie« verstärkt werden durch die ebenfalls junge Sängerin Annika Hemmig. Ebenfalls dabei ist auch der frühere Bassist der Band, Arturo Lopez, der sich mit dem heutigen Bassisten Mauro Lessa abwechselt. Spruchrif spielt melodiosen Rock, getrieben vom Schlagzeuger Adrian Heid. Zum melodiosen Saxophon von Reto Schäublin gesellen sich die herrlich verzerrten Melodien der E-Gitarre des singenden Frontmanns Roberto D'Agostini.

Nun zum Wesentlichen der Band, zu den Liedinhalten. Im Song »Herbscht« (Herbst) besingt sie die Liebe zur heimischen Natur. Mit wenigen Worten beschreibt das Lied die Stimmung, welche diejenigen kennen, die schon im Baselbiet gewandert sind. Auch andere Lieder widmen sich diesem Thema, ohne jedoch ins Schlagerhafte oder Patriotische abzugleiten. Eindrücklich sind auch die Lieder über Zwischenmenschliches, welche die Band auf ihre ganz eigene Art angeht.

Als sehr spannend und hörenswert empfinde ich auch die gesellschaftskritischen und auf ihre Art politischen Lieder. Da ist zum Beispiel das Lied »Konsumierä« (Konsumieren): Wir wollen immer mehr und kaufen immer mehr und erst zum Schluss erkennen wir, dass man das Wesentliche nicht kaufen kann. Subtiler Zynismus.

Ebenfalls wichtig ist das Lied »AKW - egal was sie säge«. Dazu muss man wissen, dass um Basel und um das Baselbiet herum viele Atomkraftwerke in Betrieb sind, so im französischen Fessenheim und schweizerseits in Gösgen, Beznau, Leibstadt und Mühleberg.

*E tiefä, gsundä Schlof duesch pfusä  
Mit em Päckli Jod im Notfallschrank  
Näbem möglichä Supergau tuesch husä  
Isch das nid himmeltrurig chrank?  
Jedi Minutä cha doch Erdä rüttlä  
Dass sött hütte jede gseh*

*Du hast einen tiefen, gesunden Schlaf  
Mit einem Päckchen Jod im Notfallschrank <sup>1</sup>  
Du wohnst neben einem möglichen Supergau  
Ist das nicht bedauerlich krank?  
Jede Minute kann die Erde beben <sup>2</sup>  
Das sollte heute Jeder sehen*

*Chas dä Reaktor duräschüttlä  
AKWs darfs nüm geh  
Ohhho - Egal was si sägä  
Ohhho - Egal was si meine  
Was würklich passiert  
weiss vorhär keine*

*Den Reaktor kann es durchschütteln  
AKWs darf es nicht mehr geben  
Ohhho - Egal, was sie sagen  
Ohhho - Egal, was sie denken  
Was wirklich passieren wird  
weiss Keiner zuvor*

Da wird Ernsthaftes anders, aber doch sehr eindringlich formuliert. Spruchrif - eine ernst zu nehmende Band.

Weitere Informationen:  
[www.spruchrif.ch](http://www.spruchrif.ch)

<sup>1</sup> Eine Schachtel Jod-Tabletten hat jeder Schweizer Bürger im Umkreis eines AKWs

<sup>2</sup> Basel ist ein Erdbebengebiet